



ZYTTIG

fürs Boulder und Klettern

#16 — SCHLAGLICHT AUF
ZEHN JAHRE O'BLOC

EDITORIAL

EINE ABENTEUERLICHE REISE – ZEHN JAHRE O'BLOC

Kein Jahr glich dem anderen, jedes war einzigartig. In dieser Jubiläumsausgabe blicken wir zurück auf eine Zeit voller Bewegung, Wachstum und gemeinsamer Leidenschaft fürs Klettern und Bouldern.

In unseren Insights zeigen wir mit drei zentralen Erkenntnissen, wie sich das O'BLOC in den letzten zehn Jahren verändert hat. Unsere Kletterhalle wurde nicht nur räumlich grösser, wir sind auch als Betrieb gewachsen. Es gibt inzwischen mehr Sicherheitsvorkehrungen, Auflagen und betriebliche Informationen, wovon du als Guest profitierst. Von diesem Wandel, den Herausforderungen und den schönsten Momenten der letzten zehn Jahre berichten die beiden Gründer Christian Tschudi und Sandro Niklaus im dritten Teil unserer spannenden Serie.

Da wir eine Jubiläumsausgabe feiern, gibt es noch eine kleine Überraschung: Wir haben treue Lieferant:innen, Kund:innen sowie langjährige Mitarbeiter:innen portraitiert und sie nach ihrer Sicht aufs O'BLOC gefragt.

Auch ein Zeitstrahl soll dir nicht vorenthalten werden. Auf zwei Seiten kannst du prägende Erlebnisse aus der O'BLOC-Welt nachlesen. Weisst du noch, dass wir am 22. April 2017 unsere Aussenkletterwand eröffnet haben? Beim heutigen Betrieb ist die Aussenkletterwand nicht mehr wegzudenken.

Und zu guter Letzt findest du im «Gezwitscher» noch mehr Anekdoten aus dem O'BLOC. Wir haben die besten vier ausgewählt, könnten aber noch endlos weitererzählen ... vielleicht kennst du ja auch noch die eine oder andere Geschichte.

Wir freuen uns auf die nächsten zehn Jahre mit dir und wünschen dir viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Dein O'BLOC-Team

INHALT

«... EINFACH AUF DEM DACH ZU SEIN,
NACH SO LANGER PLANUNG UND
UMSETZUNG, DAS WAR SCHON EIN
BESONDERER AUGENBLICK, DER SICH BEI
MIR EINGEBRANNT HAT.»

SANDRO NIKLAUS, GESCHÄFTSLEITER O'BLOC AG

2

INSIGHTS:
10 JAHRE O'BLOC

6

NACHGEFRAGT ...
... BEI PARTNER:INNEN
& KUND:INNEN

13

KALENDER
EVENTS IM WINTER

14

SERIE
10 JAHRE O'BLOC
#3 — DIE GRÜNDER ERZÄHLEN



16

NEWS

17

GEZWITSCHER
GESCHICHTEN AUS
DEM O'BLOC

IMPRESSUM

REDAKTION
O'BLOC-Team

TEXT
Ivia Kellenberger
Ulla Mengel

BILDER
Renatus Mauderli
Adrian Moser
O'BLOC-Team
zvg S. 6–7, 10, 12

GRAFIK
ninaoppliger.ch

DRUCK
von Ah Druck AG

COPYRIGHT
O'BLOC AG
Ostermundigen, 2025

AUFLAGE
1'500 Ex.

ERSCHEINUNGSDATUM
20. November 2025

INSIGHTS: ZEHN JAHRE DREI ERKENNTNISSE



ZEHN JAHRE BETRIEB — VON DER KLEINEN KLETTERHALLE ZUM ETABLIERTEN KMU. DAS O'BLOC HAT IN DEN LETZTEN JAHREN EINEN BEEINDRUCKENDEN WANDEL ERLEBT. WIR BLICKEN ZURÜCK UND ERZÄHLEN DIR VON DREI ERKENNTNISSEN AUS DEN BEREICHEN ROUTENBAU, INFRASTRUKTUR UND BISTROT/EMPFANG. AUCH WAGEN WIR JEWEILS EIN KLEINES HIRNGESPINNST UND MALEN UNS AUS, WIE DIE ZUKUNFT AUSSEHEN KÖNNTE.

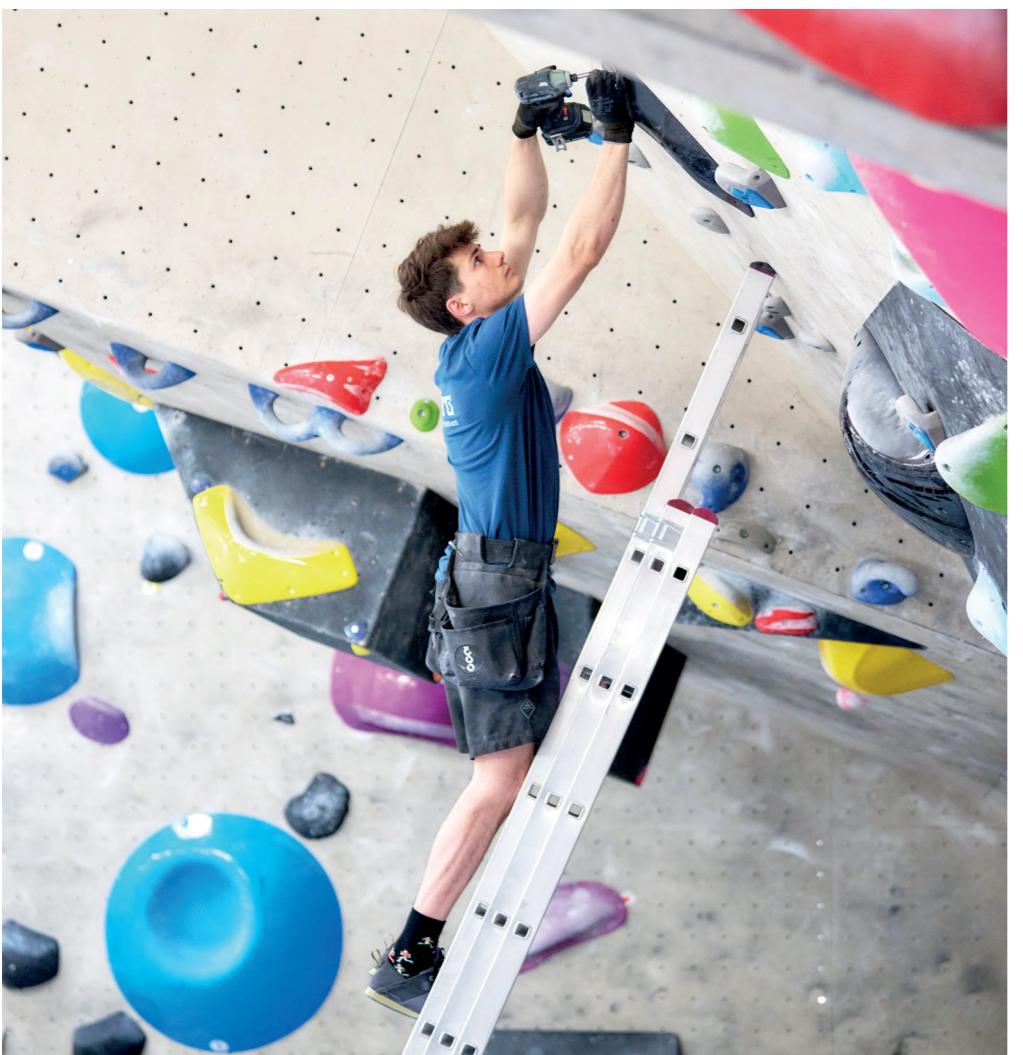
Routenbau, Infrastruktur und Ausbildungsvorschriften: Unser Betrieb hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Das O'BLOC hat sich inzwischen vom Startup zum mittleren KMU gewandelt. Mit den Jahren sind aber auch die Anforderungen gestiegen. Die Sportarten Klettern und Bouldern haben sich von der Extremsportart und einem «Lifestyle» zum Breitensport entwickelt. Kam früher der:die Bergsteiger:in direkt vom Berg auf ein Hallentraining vorbei, war Duschen oft überflüssig. Heute gibt es diejenigen, welche kurz vor der Arbeit noch trainieren und froh sind um die Duschen — um nicht mit stinkenden Kletterfüßen alle im Büro-Meeting aus dem Tritt zu bringen. Wir haben drei Betriebserkenntnisse herausgesucht, die sich verändert haben und gleich ein mögliches Szenario für die Zukunft ausgemalt.

PROFESSIONALISIERUNG IM ROUTENBAU

Im Routenbau hat sich vieles getan. Sowohl das Griffmaterial als auch die Wände haben sich stark entwickelt. Gab es früher hauptsächlich kleine Leisten, so existieren heute «Double-Texture-Volumen» und Makros, dazu Griffe in allen Formen und Farben. Nicht nur das Material wurde besser, auch für die Arbeitssicherheit wird viel mehr gemacht. Die Routenbauer:innen benötigen mittlerweile eine Hebebühnenausbildung. Früher arbeiteten sie mit der klassischen Scherenhebebühne, womit man als Duo Routen schrauben konnte. Seit einem Jahr haben wir zwei moderne Teleskophebebühnen im Einsatz: Ausbildung, Helm und Gurt sind dafür Pflicht. In naher Zukunft gibt es auch eine offizielle schweizweite Routenbauausbildung. Der Verband Schweizer Boulder- und Kletteranlagen ist dabei, diese Ausbildung einheitlich zu gestalten und ins Programm aufzunehmen.

In zehn Jahren: Wie könnte der Routenbau wohl aussehen? Eine Möglichkeit wäre, mit künstlicher Intelligenz Routen zu generieren. Roboter würden über Nacht die Griffe an die Wand schrauben. Oder aber, es wird weiterhin schwierig sein, das menschliche Handwerk zu ersetzen und der Routenbau wird zunehmend als Berufssparte etabliert. Es wird gar ein Studiengang «Routenbau und Bewegungsdidaktik» an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen geben. Was denkst du? In welche Richtung wird sich der Routenbau wohl weiterentwickeln?

«MAN KANN SAGEN, DAS O'BLOC HAT SICH MIT DER KLETTERSPORT- ART WEITER- ENTWICKELT. ES GALT, NICHT IMMER EINFACHE HERAUSFOR- DERUNGEN ZU MEISTERN.»



INFRASTRUKTUR – MEHR RAUM, MEHR TECHNIK, MEHR KOMFORT

Auch bei der Infrastruktur hat sich so einiges geändert – ja, man glaubt es kaum. Wir haben inzwischen ein vierköpfiges Team für die Infrastruktur und sogar ein eigenes Ressort mit dazugehörigem Chat als Kommunikationskanal aufgebaut. Das Putzen ist inzwischen ausgelagert und wird von einer professionellen Reinigungsfirma – Armit – gründlich und sehr gut übernommen. Manche ihrer Mitarbeiter :innen klettern auch und sind tagsüber in der Halle anzutreffen.

Was hat sich konkret über die Jahre verändert?

- Die Kundschaft ist viel breiter geworden. Duschen und Garderobenspinde sind deshalb ein «Muss».
- Als Lüftung reichte es früher, die Fenster zu öffnen. Heute ist die Halle so frequentiert, dass es damit nicht getan wäre. Eine moderne Lüftungsanlage wurde nun in der Erweiterung eingebaut. Diese muss wiederum gewartet und eingestellt werden.

In zehn Jahren: KI verändert auch hier die Trainingsmöglichkeiten. Das Kletterboard entwickelt sich weiter, so dass sich die Steilheit je nach Kletterfertigkeit direkt an die Bewegung anpasst. Wer möchte, implantiert sich einen Chip unter die Haut. Dieser misst den Trainingszustand und erstellt einen individuellen Trainingsplan fürs Klettern.

VOM EINPERSONEN-TRESEN ZUM EMPFANGSTEAM

Bistrot und Empfang waren früher ein Tresen, eine Person bediente und erledigte teilweise parallel die Büroaufgaben: Mails beantworten, kurz ein Telefonat führen, ein neues Plakat gestalten. Nicht so heute: Das Bistrot–Team besteht aus über 18 Personen und es arbeiten immer zwei, teilweise sogar drei Personen gleichzeitig. Früher konnte der:die Kletter:in direkt in die Halle spazieren – jetzt gibt es ein Drehkreuz mit automatisierter Registrierung. Dies ist notwendig, da die Kundschaft breiter geworden ist und uns nicht mehr nur routinierte Kletter:innen besuchen. Früher wurde man über den SAC oder über Kolleg:innen ausgebildet. Heute ist eine Ausbildung obligatorisch und sie muss in der Selbstdeklaration bestätigt werden. Dies hat zur Folge, dass wir ein grosses Kurs- und Ausbildungswesen aufgebaut haben.

Auch unser Bistrot– und Empfangsteam hat inzwischen so manche Schulungen zu meistern. So haben wir zwei verschiedene Kaffeeschulungen,

zwei Kommunikationsworkshops und zwei Erste-Hilfe-Kurse, jeweils mit Basis- und fortgeschrittenem Wissen.

In zehn Jahren: Das Bistrot wird sicher noch ähnlich gemanagt. Unsere beliebten Panini, liebevoll Paninis genannt, haben wir immer noch im Sortiment. Das Bistrot wird mit Pflanzen überwuchert sein, die über eine Bewässerungsanlage vollautomatisch gepflegt werden.

MIT DEM SPORT GEWACHSEN...

Man kann sagen, das O'BLOC hat sich mit der Klettersportart weiterentwickelt. Es galt, nicht immer einfache Herausforderungen zu meistern. Sicherheitsvorschriften veränderten sich, die Kundschaft und deren Anforderungen wurden breiter und in allen Bereichen höher. Es wird versucht, allen gerecht zu werden. Dies macht die Arbeit komplexer. Interne Ausbildungen, Kommunikationsflüsse, externe Vorgaben und Erwartungen – alles wurde in den letzten zehn Jahren grösser und anspruchsvoller. Aber gerne stellen wir uns diesen Herausforderungen, gehen sie, wie immer, sportlich an und freuen uns auf weitere zehn Jahre.

Und für alle die es «gluschtig» macht, wie das Klettern in Zukunft aussehen könnte, zeigen wir

THE FUTURE OF CLIMBING

Dokumentarfilm von Guillaume Broust und Cédric Lachat

FREITAG, 16. JANUAR, 20.00 UHR IM O'BLOC-BISTROT

Film mit anschliessender Podiumsdiskussion mit Cédric Lachat (Kletterer und Filmproduzent), Lucie Wiget (Fachmitarbeiterin Freier Zugang & Naturschutz des SAC) und Christian Tschudi (Hallentreiber und ehemaliger Trainer)



NACHGEFRAGT ...

... BEI PARTNER:INNEN UND KUND:INNEN. DAS O'BLOC WIRD GEPRÄGT VON DEN MENSCHEN, DIE ES BELEBEN. WIR HABEN ZUM JUBILÄUM BEI EINIGEN NACH IHREN BLEIBENDSTEN UND SCHÖNSTEN ERINNERUNGEN DER LETZTEN ZEHN JAHRE GEFRAGT.



LAURA KÄMPFER

arbeitet für das Treuhandbüro FIDURIA

TREUHÄNDINEXPERTIN

WAS WAR DEINE ERSTE REAKTION, ALS DU VOM PROJEKT DER KLETTER- UND BOULDERHALLE O'BLOC ERFAHREN HAST?

→ Ehrlich gesagt: Was ist eigentlich Bautreuhand? Gemeinsam mit dem FIDURIA-Team, zu welchem ich damals gerade hinzugestossen war, konnten wir den Auftrag dann doch zur Zufriedenheit der damaligen Geldgeber umsetzen und damit den Grundstein für eine bis heute aussergewöhnliche Zusammenarbeit legen.

WAS GEFÄLLT DIR UND DEINEN KOLLEG:INNEN AM MEISTEN AN DER ARBEIT FÜR DAS O'BLOC?

→ Definitiv die Menschen! Die Zusammenarbeit mit einem unkomplizierten, engagierten und herzlichen Team macht einfach Freude. Und da im O'BLOC immer wieder besondere Themen auftauchen, bleibt unsere Arbeit spannend und abwechslungsreich.

WIE HAT SICH DER BETRIEB AUS TREUHAND-SICHT VERÄNDERT?

→ Wenn ich daran denke, dass wir zu Beginn noch mit Christians Excellisten gearbeitet haben — und heute rund 90 Lohnausweise über ein professio-

nelles Lohnprogramm erstellen — dann ist das schon ein Quantensprung.

Über die Jahre hat sich unsere Rolle definitiv verändert: Früher standen eher die operativen Aufgaben im Vordergrund, heute begleiten wir das O'BLOC vermehrt beratend und partnerschaftlich. Dieser Wandel zieht sich übrigens durch die ganze Branche — spannend, aber auch zunehmend anspruchsvoll, was die Fachkräfte betrifft.

KOMMT DIR EIN PRÄGENDES ERLEBNIS IN DEN SINN?

→ Da gibt es einige: Der erste Spatenstich auf dem Feld — damals konnte ich mir kaum vorstellen, wie das alles mal aussehen würde. Der zweite Spatenstich mit der störrischen Schaumweinflasche, oder die Teilnahme an internationalen Kletteranlässen. Und dann natürlich noch den namentlichen Vermerk von der Steuerverwaltung auf der Taxationsberechnung für die gute Zusammenarbeit. Das habe ich nie wieder erlebt!

WIE DENKST DU, KÖNNTE DAS O'BLOC IN ZEHN JAHREN AUSSEHEN?

→ Ich denke, die Digitalisierung — insbesondere die KI — wird viele administrative Arbeiten erleichtern. So bleibt hoffentlich mehr Zeit fürs Wesentliche: den Routenbau, die Gäste und die persönliche Betreuung. Mit neuen Generationen wird sich die Kultur weiterentwickeln, aber wenn der herzliche, kollegiale und dennoch professionelle Geist bleibt, sehe ich das O'BLOC bestens für die Zukunft gerüstet!

MÖCHTEST DU SONST NOCH ETWAS ERWÄHnen?

→ Ein herzliches Dankeschön für euer Vertrauen und die grossartige Zusammenarbeit über all die Jahre! Es macht einfach Spass, mit und für euch zu arbeiten! Danke auch für den unvergesslichen Firmenanlass, welchen wir bei euch ausrichten durften — wir waren alle begeistert!

«VON DER GRÖSSE UND DER REGELMÄSSIGKEIT DER BESTELLUNGEN WAREN WIR DANN SCHON EHER ÜBERRASCHT, WEIL WIR DAVON AUSGINGEN, DASS SPORTLER:INNEN WENIG TRINKEN ...»

WIE HABT IHR REAGIERT, ALS DAS O'BLOC EUCH FÜR DIE ERSTE LIEFERUNG ANGEFRAGT HAT? HABT IHR GEDACHT, DASS DARAUS EINMAL EIN SO GROSSER BETRIEB WERDEN WÜRDE?

→ Die ersten Treffen und Gespräche mit Christian waren sehr herzlich und er hat uns von seiner Vision für das Projekt erzählt. Wir konnten es uns natürlich nicht genau vorstellen, aber wir haben bemerkt, dass Christian mit Herzblut dabei ist und klare Vorstellungen hat. Dass er mit einem lokalen Getränkepartner zusammenarbeiten wollte, hat uns natürlich besonders gefreut. Von der Grösse und der Regelmässigkeit der Bestellungen waren wir dann schon eher überrascht, weil wir davon ausgingen, dass Sportler:innen wenig trinken — ein Irrtum, wie sich im Nachhinein herausstellte!

SEIT DER ERÖFFNUNG SEID IHR UNSERE GETRÄNKE-LIEFERANTEN — HERZLICHEN DANK DAFÜR! GAB ES AUCH MAL ERLEBNISSE, DIE SPEZIELL IN ERINNERUNG GEBLIEBEN SIND, MÜHSAM ODER ERFREULICH WAREN?

→ Bei der ersten Lieferung hat uns die effektive Grösse der Halle fast umgehauen — von aussen sah das Gebäude gar nicht so gross aus, aber innen ist es wirklich unglaublich hoch! Für uns eher mühsam war natürlich der Umbau, während dem sich die Anlieferung zum Teil schwierig gestaltete. Glücklicherweise wurde aber vom O'BLOC-Team jeweils früh genug kommuniziert, was für uns sehr wichtig war. Erfreulich waren und sind für uns die guten Bestellungen jede Woche und dass der Gastro-Betrieb gut läuft. Und mit der damals neuen Aussenkletterwand gab es auch immer wieder einen lustigen Austausch mit den Sportler:innen draussen vor der Halle.

HABT IHR VIELE BETRIEBE, DIE IHR JAHRELANG SO KONSTANT BELIEFERT?

→ Wenn man die Konkursrate in der Gastronomie im ersten Betriebsjahr anschaut, dann könnte man vermuten, dass viele unserer Kund:innen früher oder später ihre Tore schliessen müssen. Aber glücklicherweise haben wir wirklich viele Betriebe, die wir bereits seit mehr als zehn Jahren wöchentlich beliefern dürfen. Für dieses gegenseitige Vertrauen sind wir sehr dankbar und wir schätzen die Zusammenarbeit gerade mit den langjährigen Kund:innen sehr. Teilweise haben sich daraus auch Freundschaften entwickelt.

MÖCHTEST IHR SONST NOCH ETWAS ERWÄHnen?

→ Als wir zusammen über die ersten Kontakte und die erste Lieferung im O'BLOC gesprochen haben, waren die Erinnerungen noch so frisch, als wäre es gestern gewesen. Vielen lieben Dank für die tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit in den ganzen Jahren und ein grosses «Merci» auch an die Mitarbeiter:innen vom O'BLOC, welche uns regelmässig in unserer Zoo Bar in der Lorraine besuchen kommen!



RETO MÜTZENBERG & BILAL ERDOGAN
Bierexpress — Getränkelieferanten seit 2015

LIEFERANTEN

DEN ANFÄNGEN NOA

... IN DIE GEGENWART



WAS WAR DEINE ERSTE REAKTION ALS DU VOM PROJEKT EINER KLETTER- UND BOULDERHALLE O'BLOC ERFAHREN HAST?

→ Ich war beeindruckt vom Mut der beiden Initianten und vom Elan, mit dem sie dieser Aufgabe begegnet sind. Sie haben sich ins Abenteuer gestürzt – im Wissen, dass sie vieles zum ersten Mal machen und auch grossartig scheitern könnten.

WIE HAT SICH DER BETRIEB AUS DEINER GRAFIKERINNEN-SICHT VERÄNDERT?

→ Das Schöne an diesem Auftrag ist, dass ich den visuellen Grundstein legen durfte für das Grossprojekt O'BLOC. Der grafische Auftritt hat sich zwar weiterentwickelt, oft auch ohne mein Zutun, aber meine Handschrift ist auch nach zehn Jahren noch ablesbar. 2015 haben wir eine solide Basis kreiert, die es bis heute erlaubt, das Corporate Design des O'BLOCs immer wieder neu zu denken – was auch nötig ist, bei den vielen Ideen, die jeweils aufkommen. Es ist sehr befriedigend zu sehen, dass die Arbeit von damals bis heute funktioniert.

WAS GEFÄLLT DIR AM MEISTEN AN DEINER ARBEIT FÜR DAS O'BLOC?

→ Die Vielseitigkeit der gestalterischen Umsetzungen und Herausforderungen, dass ich als «Kletter-Greenhorn» immer wieder etwas über die Sportart und auch übers Unternehmertum lerne und die Möglichkeit, regelmäßig Neues aus dem Bestehenden zu kreieren. Und natürlich die freundschaftliche und angenehme Arbeitsbeziehung, die sich entwickelt hat. Das ist nicht selbstverständlich.

KOMMT DIR EIN PRÄGENDES ERLEBNIS IN DEN SINN?

→ Ich war vor nicht allzu langer Zeit mit einem meiner Patenkinder im O'BLOC. Er hätte am liebsten allen an den Wänden zugerufen, dass seine Götter «im Fau» dieses Logo kreiert hat. Und auch der erste Rundgang durch den Rohbau der Erweiterung – mir wurde einmal mehr bewusst, dass «klein denken» nicht zum Repertoire der O'BLOC-Crew gehört.

WIE DENKST DU, KÖNNTE DAS O'BLOC IN ZEHN JAHREN AUSSEHEN?

→ Falls sich mein Design von 2015 auch nach 20 Jahren noch sehen lassen würde, würde mich das natürlich freuen. Das eine oder andere Relikt wird sicher auch in Zukunft noch Bestand haben.

MÖCHTEST DU SONST NOCH ETWAS ERWÄHnen?

→ Ihr gehört zu meinen treusten Kunden! Danke!



GRAFIKERIN



Moodboards aus dem Entwurfsprozess 2014

WAS WAREN DEINE EINDRÜCKE ALS DU ERSTMALS IM O'BLOC WARST, ODER DEN ERSTEN FERTIGEN NEUBAU SAHST?

→ Der erste Kontakt mit dem O'BLOC war im Juli 2015. Auf einer Baustelle, an einem Campingtisch, unter der Eiche beim Werkhof, präsentierten mir Sandro und Christian ihre Vision einer Kletter- und Boulderhalle. Von diesem Moment an sah ich alle Schritte der Entwicklung vor Ort und es war schliesslich eine riesige Vorfreude auf die Eröffnung im Herbst 2015 und die Besucherreaktionen. Entsprechend war es eher ein Gefühl der Erleichterung, dass die Wände stehen und Griffe an der Wand sind, als ich den ersten fertigen Neubau sah.

WIE BIST DU ZUM O'BLOC GEKOMMEN?

→ Ich kannte Sandro und Christian aus meiner Zeit im Regionalkader. Ich war damals Athlet, Sandro und Christian waren Trainer. Im Jahr 2015 begann ich die Ausbildung zum Bergführer und war auf der Suche nach einer Teilzeitstelle, um mir die Ausbildung finanzieren zu können. Als ich von der neuen Kletterhalle erfuhrt, habe ich mich als Routenbauer beworben.

DU BIST NUN ZEHN JAHRE IM O'BLOC. WAS HAT SICH DEINER MEINUNG NACH AM MEISTEN VERÄNDERT?

→ Die Abläufe und Strukturen hinter den Kulissen haben sich stark weiterentwickelt. Nach aussen sind wir nach wie vor eine Kletter- und Boulderhalle – nur eben in grösserem Massstab. Im Hintergrund jedoch, haben sich die Arbeitsprozesse und die organisatorischen Strukturen in einem noch viel umfassenderen Ausmass verändert. Die Hektik und Emotionalität der Startphase konnten wir ablegen; das Vertrauen in die gewachsenen Prozesse gibt uns heute Stabilität und Sicherheit. Gleichzeitig bringt eine solche Unternehmensgrösse neue, spannende Herausforderungen mit sich, die wir mit Engagement und Zuversicht anpacken.

WAS WÜRDEST DU DEINEM «ERSTEN ARBEITSTAG-ICH» HEUTE MIT AUF DEN WEG GEBEN?

→ Das ich mich noch auf unzählige coole Klettertage freuen kann!

HAST DU EIN PRÄGENDES ERLEBNIS DER LETZTEN ZEHN JAHREN DAS DIR SPONTAN IN DEN SINN KOMMT?

→ Nebst den traurigen Momenten gab es auch ein paar skurrile und lustige Episoden. Nach einem Fest wurde am nächsten Morgen eine Person auf der Toilette gefunden. Diese Person wurde einfach über Nacht dort vergessen und eingesperrt. Die unzähligen

Autos, welche den Fussweg vom Aldi runterfahren, das Baden in der Sickergrube oder der Versuch eine Curlingbahn vor dem Eingang zu bauen sind ein paar weitere lustige Highlights.

«AUF EINER BAUSTELLE, AN EINEM CAMPINGTISCH, UNTER DER EICHE BEIM WERKHOF, PRÄSENTIERTEN MIR SANDRO UND CHRISTIAN IHRE VISION EINER KLETTER- UND BOULDERHALLE.»

WIE SIEHT DAS O'BLOC DEINER MEINUNG NACH IN ZEHN JAHREN AUS? LASSEN DEINER FANTASIE FREIEN LAUF!

→ Die räumliche Entwicklung dürfte mehr oder weniger abgeschlossen sein, dennoch habe ich bereits wieder ein paar Ideen im Hinterkopf, was man noch verändern könnte. Die saisonale Auslastung der Halle würde ich gerne noch etwas glätten. Im Sommer haben wir also eine «Deep Water Solo»-Anlage auf dem Dach und einen Schwimmteich unter der Eiche. Im Winter ist ein grosses Kuppelzelt über dem Rooftop und ermöglicht Bouldern mit warmen Fingern unter dem Sternenhimmel. Die Griffe an der Außenwand sind im Winter durch die warme Luft von drinnen beheizt.



ROUTENBAUCHEF

TOBIAS SUTER
Verantwortlicher Routenbau,
arbeitet seit zehn Jahren im O'BLOC



TREUER KUNDE

O'BLOC organisiert wurden. Ich finde, dass sie ein Gemeinschaftsgefühl geschaffen haben.

Ich schätze auch sehr, was das O'BLOC für den Leistungssport macht: die verschiedenen Teams und die Organisation von Schweizer- und Europameisterschaften. O'BLOC hat sich einen Namen als einer der besten Organisatoren auf nationaler und europäischer Ebene gemacht. Das ist sicherlich nicht einfach, zeugt aber von einer enormen Leidenschaft für den Sport.

Ich liebe das Outdoor-Klettern, und das Engagement des O'BLOCS für ReBolting zeigt, wie sehr das O'BLOC sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Kletterns als Ganzes einsetzt.

KOMMT DIR EIN PRÄGENDES ERLEBNIS IN DEN SINN?

→ Es gibt so viele Erinnerungen. Es gibt Begegnungen mit Kletter:innen, die mich geprägt haben. Ich erinnere mich, wie ich während der Wettkämpfe mitgefiebert habe. Es war auch beeindruckend, Weltcup- und Para-Athlet:innen während der Weltmeisterschaft beim Training zu beobachten. Die Party, die während der Weltmeisterschaft organisiert wurde, war auch legendär.

WIE DENKST DU, KÖNNTE DAS O'BLOC IN ZEHN JAHREN AUSSEHEN?

→ Das Klettern, das nun olympisch ist, wird weiterwachsen und das O'BLOC mit ihm. Das O'BLOC wird sicherlich innovativ bleiben und sich an die Bedürfnisse der «Plaisir und Leistungs-Kletter:innen» anpassen. Das O'BLOC wird sein Engagement für die Entwicklung des Leistungssports weiterführen: Wir werden weiterhin Spitzensportler:innen im O'BLOC bei Wettkämpfen bewundern können.

Wird Klettern in zehn Jahren individueller und virtueller sein, so wie unsere Gesellschaft? In diesem Fall könnte sich das O'BLOC von anderen abheben und echte Begegnungen und Erlebnisse ermöglichen.

MÖCHTEST DU SONST NOCH ETWAS ERWÄHnen?

→ Ich habe mein erstes Abonnement gekauft, bevor die Halle eröffnet wurde, und seitdem habe ich es ständig verlängert. Ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeiter:innen vom O'BLOC für eure tolle Leistung!

FABIEN BERGER

Gast im O'BLOC seit der Gründung 2015

WIE WAR DEINE REAKTION, ALS DU ZUM ERSTEN MAL IM O'BLOC GESTANDEN BIST?

→ Wow! Ich war beeindruckt von der Höhe der Wand. Ich fand das Gesamtkonzept einfach genial. Die Holzkonstruktion, das Bistro und die Kletter- und Boulderwand waren sehr ästhetisch und sehr gut gestaltet. Meine ganze Familie hat ein Abonnement abgeschlossen.

WIE HAT SICH DER BETRIEB AUS DEINER SICHT IN DEN ZEHN JAHREN VERÄNDERT?

→ Das O'BLOC ist zweifellos gewachsen: Die Anzahl der Kletter:innen, die Wand und das Personal. Gleichzeitig sind die Werte dieselben geblieben: ein herzlicher Empfang, Qualitätsbewusstsein durch leidenschaftliches Personal, das in Sachen Klettern immer auf dem neuesten Stand ist. Ich schätze auch die Bemühungen im Bereich Sicherheit. Ich habe zum Beispiel von einem Video-Check zur Sicherung in der Halle profitiert. Man spürt immer noch die Leidenschaft der Gründer und des ganzen Teams für das Klettern.

WAS GEFÄLLT DIR AM MEISTEN AM O'BLOC?

→ Es ist das Gesamtpaket: die Qualität der Routen – die Routebauer:innen machen einen top Job, die Begegnungen mit anderen Kletter:innen. Die Möglichkeit, mit einem einzigen Abonnement Bouldern und Klettern zu kombinieren ist wirklich super. Der Trainingsraum ist ebenfalls ausgezeichnet. Muubeeri war eine geniale Idee. Die Climbmania- oder Open-Wettkämpfe haben sehr viel Spass gemacht, und die ganze Familie hat daran teilgenommen.

Ich habe die Vorträge – die Talks – und die Events oder Wettkämpfe geliebt, die in den ersten Jahren im

KALENDER

THE FUTURE OF CLIMBING

Wie wird sich der Klettersport weiterentwickeln?
Filmabend mit Cédric Lachat und anschliessender Diskussion mit Christian Tschudi und Lucie Wiget (SAC)

**20.00 UHR
IM O'BLOC-BISTROT
EINTRITT KOSTENLOS**

16. JANUAR

FUNDSACHENFLOHMI

Es ist wieder Fundsachenflohmi. Kleider, Schuhe und Kletterutensilien: Alles, was liegengeblieben ist, kommt weg. Der Erlös geht wie immer an einen guten Zweck.

**START MONTAG, 10.00 UHR
IM O'BLOC-BISTROT**

23.–29. MÄRZ

VORSCHAU

13. MÄRZ HIRNE U HABERE
Teste dein Wissen beim spannenden Rätsel-Spass

MÄRZ O'BLOC-TALK II
Die Diskussionsrunde rund ums Klettern mit der Swiss Sportclinic

22. NOVEMBER

10 JAHRE O'BLOC DAS GROSSE FEST

Wir feiern zehn Jahre O'BLOC!
Komm vorbei – es wird spektakulär.

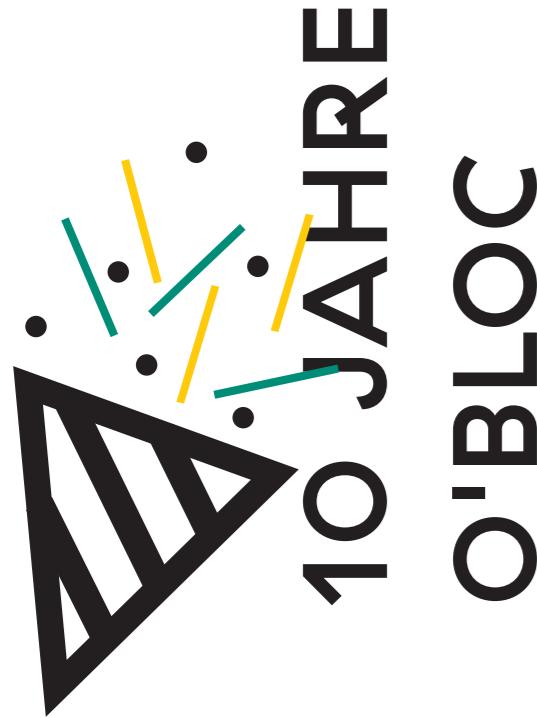
PROGRAMM

DRYTOOL QUALIFIKATION
tagsüber

O'BLOC CHIUBI
14.00–18.00 Uhr

FINAL UND RACLETTE
ab 19.00 Uhr

BAND UND MUSIK
ab 22.00 Uhr



VOR MEHR ALS ZEHN JAHREN HABEN CHRISTIAN TSCHUDI (CT) UND SANDRO NIKLAUS (SN) DAS O'BLOC AUFGEBAUT. WIR WOLLTEN GENAU WISSEN, WIE ES DEN BEIDEN SEIT DER GRÜNDUNG ERGANGEN IST.

FASST DEN BEGINN DER INBETRIEBNAHME DES O'BLOCS IN EINEM SATZ ZUSAMMEN UND SCHILDT DIE AKTUELLE SITUATION NACH ZEHN JAHREN BETRIEBS-ZEIT EBENFALLS IN EINEM SATZ.

→ CT: Wenn ich den Beginn in einem Satz zusammenfassen sollte, dann wäre es: «Enthusiastisch und mit sehr viel Energie sind wir in die totale Überforderung gestartet.» Wir brauchten sehr viel Ausdauer für die langen Tage und Begeisterung war auf allen Linien gefragt, denn wir haben wirklich viel ausprobiert.

Woran ich mich aber auch noch erinnern kann: Wir sind mit all unseren Experimenten sehr gut durch diese Zeit getragen worden. Die Demut und das Wohlwollen, sei es von den damaligen Gästen, oder auch den ersten Mitarbeiter:innen, war riesig. Es war allen bewusst: Wir alle sind nur Menschen und geben unser Bestes. Wir haben zusammen Lösungen gesucht und meistens auch gefunden. Und heute? Auch nach zehn Jahren sind wir ein cooler, «fähiger» Betrieb. Für mich ist das O'BLOC ein Geschenk von einem Arbeitsplatz und ich finde es wirklich cool mit dem ganzen Team hier zu arbeiten.

WELCHER BESONDRE MOMENT DER LETZTEN ZEHN JAHRE IST EUCH IN ERINNERUNG GEBLIEBEN?

→ SN: Mein spezieller Moment war die erste Lead-Route, die wir geschraubt haben. Dazu muss ich vielleicht ergänzen, dass wir die Kletterwände in der alten Halle ja noch — zusammen mit Entre Prises (EP) — selbst gezeichnet und gebaut haben. An diesen Wänden dann die erste Route schrauben und klettern zu dürfen war schon etwas ganz Besonderes für mich.

Ein weiterer ganz spezieller Moment war vor rund einem Jahr als wir zusammen das erste Mal im Rohbau der Erweiterung auf das Rooftop gegangen sind. Es stand noch nichts dort oben, aber einfach auf dem Dach zu sein, nach so langer Planung und Umsetzung, das war schon ein besonderer Augenblick, der sich bei mir eingebettet hat.

WIE HAT SICH DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN EUCH IM LAUFE DER ZEIT ENTWICKELT UND VERÄNDERT?

→ SN: Das ist ja das Schöne, von meiner Seite hat sich die Zusammenarbeit nicht sehr verändert — entwickelt sicher. Sie hat sich auch entwickeln müssen, denn am Anfang waren wir durch den Alltag viel mehr aneinander gebunden. Mit der Zeit haben wir uns mehr auf unsere jeweiligen Ressorts konzentriert und so hat sich die Zusammenarbeit etwas verlagert.

→ CT: Ich habe eigentlich sehr ähnliche Punkte. Das was uns sehr verbindet ist, dass wir uns gegenseitig vertrauen, wir uns Freiheiten geben und wir beide neugierig sind und uns entwickeln.

DIE RESSORTS SIND JA SPEZIFISCH ZUGETEILT, SO HAT CHRISTIAN BEISPIELSWEISE DAS «BISTROT» UNTER SICH UND SANDRO DEN «ROUTENBAU» UND DIE «INFRASTRUKTUR». WAR DAS VON BEGINN AN SCHON SO ODER HAT SICH DA ETWAS GEÄNDERT? FALLS JA, WAS?

→ CT: Das war von Anfang an so, mitunter weil der Verwaltungsrat dies so vorgegeben hat. Wir mussten ein Funktionendiagramm erstellen. Und es hat sich ergeben, dass wir gleich zu Beginn herausgefunden haben, wo unsere Stärken und Schwächen liegen. Ich habe beispielsweise das erste «Kassenmöbel» geschreinert. Das Resultat war ein sieben Tonnen schweres, unschönes Kassenmöbel. Und die Erkenntnis daraus war, dass ich es zwar gerne gemacht habe, aber es eigentlich alle anderen besser können. Die Grundweichenstellung haben wir damals gestellt.

WORAUF SEID IHR AM MEISTEN STOLZ — AUSSER AUF'S MÖBELI?

→ SN: Stolz? Den Begriff finde ich manchmal etwas schwierig, da bin ich eher zurückhaltender. Was ich aber schön finde: inzwischen spürt man, dass das O'BLOC national bekannt ist ... oder auch, dass wir über die Landesgrenzen hinaus einen Namen haben. Wenn ich selbst an mich zurückdenke, wie ich als kleiner Junge geklettert bin und meine Grosseltern gesagt haben «Pass auf, das ist ja verrückt». Und inzwischen ist aus dem «extremen» Klettern ein zugänglicher Sport geworden ist. Daran hat das O'BLOC einen kleinen Anteil, wie andere Kletter- und Boulderhallen auch. Das ist ja das Schöne daran: der Klettersport wendet sich nun an die Breite und viele können daran teilhaben.

UND ZUM SCHLUSS: KÖNNT IHR DIE LETZTEN ZEHN JAHRE IM O'BLOC IN DREI WORTE FASSEN?

→ SN: Intensiv, lehrreich und «bestimmt nielang-weilig»

→ CT: R.I.C* Risk, Intensity, Complexity

Wir sind ins Risiko gegangen, wir haben wahnsinnig intensive und komplexe Phasen gehabt. Es gab auch weniger intensive und weniger komplexe Phasen, wir haben nicht immer Risiko nehmen müssen. Aber wir haben an dieser Skala immer herumschrauben müssen. Wenn alle Hähne offen waren, also zu viel Risiko, Intensität und Komplexität, dann sind wir in eine Überforderung reingerauscht. Und wenn sie wieder etwas weniger geöffnet waren, dann wurde der Boulder — bildlich gesprochen — wieder etwas einfacher. Es ist für mich ein bisschen wie das Lösen von einem schwierigen Boulder oder einer anspruchsvollen Route: Du musst einfach an all diesen drei Stellschrauben herumdrehen, sonst wird der Boulder zu schwer.

Links: Sandro Niklaus
Rechts: Christian Tschudi

(*Anmerkung: Die RIC-Skala ist eine Stütze im Routenbau, um Boulder gezielt zu gestalten, siehe auch Zyttig #14. CT verbindet die drei Faktoren aber auch mit der Geschichte des O'BLOCs aus der Sicht des Gründers).

Zehn Jahre auf nur zwei Seiten? Das ist fast unmöglich. Dazu hatten Christian und Sandro einfach viel zu viel zu erzählen. Das ausführliche Interview könnt ihr online unter obloc.ch/ueber-uns als Zusatz zu dieser Ausgabe nachlesen.



NEWS

HALLE

ROUTENBAU

WINTERZEIT-DRYTOOLZEIT

Schnapp dir Pickel, Steigisen und Helm, denn ab dem 26.11. wird unsere Drytool-Wand wieder offen sein. Für diejenigen, die in die faszinierende Sportart des Drytoolens einsteigen möchten, bieten wir über den Winter verteilt wieder Einführungskurse an. Anmeldung und mehr Infos unter: obloc.ch/kurse. Neu gibt es auch Privatlektionen für erfahrene Drytooler:innen.

HOW TO...

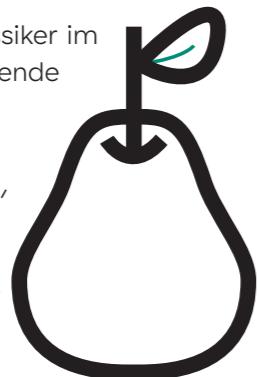
Wir haben ein neues Produkt, das unsere Boulder Betas ablöst. In kurzen Videos zeigen wir dir schon bald einzelne Boulderbewegungen, die du dann im Trainingsbereich im 2. OG an den dafür geschraubten Boulders üben kannst.

BISTROT

NEUES ...

... IM REGAL ...

Wir haben wieder einen alten Klassiker im Panini-Sortiment: Das zartschmelzende «Brie-Brie»-Panini.



Schon probiert? Das «Super Maté», hergestellt in Lausanne, hat wenig Zucker und natürliche Zutaten. Mit seiner Frische gibt es dir mehr Energie für deine Routen in der Vertikalen.

... UND AN DEN WÄNDEN

Unsere Bildausstellung im Bistrot wechselt alle drei Monate. Die kreativen Kunstwerke aus alten Griffen von den Künstler:innen aus dem LIVING MUSEUM sind noch bis Ende November zu bestaunen, danach werden sie abgelöst durch Bergfotografien von Jeannine und Matthias, mehr Infos unter alpinemorii.ch.

KURSE

SAFETY-CHECK

Sicherungskompetenzen überprüfen

Walk-In-Kurs: Nutz die Gelegenheit, dich beim Sichern filmen zu lassen und profitiere vom anschliessenden Feedback unserer Kursleiter:innen. Die Safety-Checks werden über den ganzen Winter verteilt angeboten, die Zeiten kannst du dem schwarzen Brett entnehmen oder unter obloc.ch einsehen.

GRUNDKURS 3

Grundkurs

— Do, 15. & 29. Januar 2026 | 19.00–21.30 Uhr

Vertrauen gewinnen und mutiger werden mit der richtigen Sturz- und Sicherungstechnik. Zweiteiliger Kurs nach dem Motto: Auch Stürzen kann gelernt werden.

TECH LEAD 1

Weiterführender Kurs

— Di, 6. bis 20. Januar 2026 | 19.00–21.30 Uhr

Eine präzise Klettertechnik will gelernt sein. Der Technikkurs führt dich über den Grundlagen-, den Aufbau- und den Vertiefungskurs in jeweils drei Doppelstunden strukturiert in die Welt der Bewegungsprinzipien und -muster im Sportklettern ein.

EINFÜHRUNGSKURS DRYTOOLING

Grundkurs

— Mo, 8. Dezember 2025 | 18.30–20.30 Uhr
— Mo, 19. Januar 2026 | 19.00–21.00 Uhr
— Mi, 11. Februar 2026 | 18.30–20.30 Uhr

Hast du schon einmal mit Pickel und Steigisen die mit Holz verkleidete Außenkletterwand erklettert? Nein — dann nichts wie los, melde dich für den «Einführungskurs Drytoolen» an.

Anmeldung und Infos zu allen Kursen unter obloc.ch/kurse



GEZWITSCHER

ANEKDOTTEN AUS DEM O'BLOC

DIE SACHE MIT DER HOCHZEITSTORTE

Wir vom O'BLOC haben tolle, treue Lieferant:innen: Einer von ihnen war die ehemalige Bäckerei «Muralt», heute «La Boulangerie», liebevoll von Linda und Gaëtan Amenez-Droz geführt. Anstatt Lebensmittel wegzuwerfen, brachte die Bäckerei «Muralt» uns manchmal samstags nach Ladenschluss oder an Feiertagen ihre nicht verkauften Süßgebäcke — das war ein Genuss!

Und einmal, man glaubt es kaum, erhielten wir eine Hochzeitstorte, die nicht abgeholt wurde. Das ganze Team und unsere Kund:innen schlügen kräftig zu — und hatten danach ziemlich volle Bäuche. Das war für uns wie eine Hochzeit und definitiv ein Festschmaus, lediglich ohne Brautpaar.



UNSERE LIEBEN NACHBARN

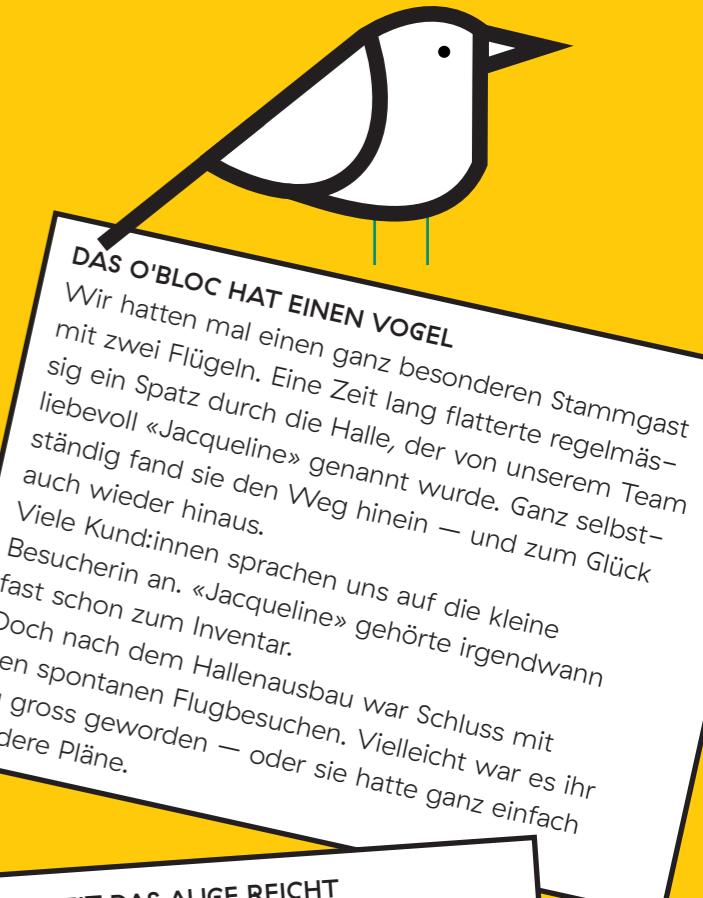
Im Bauernhaus nebenan wohnten zwei wunderbare Nachbarn: Greti und Hans. Greti brachte uns regelmäßig bezaubernde Blumen oder Gemüse aus ihrem eigenen Garten fürs Bistro. Die Kund:innen freuten sich alle, so manch einer kann sich sicher noch an die schönen Blumensträusse erinnern. Für einen kleinen Schwatz war Greti übrigens immer zu haben, wobei das Gespräch oft mit «Wellä bisch?» begann. Manchmal schlurfte auch Hans, wenn er nicht am Holzhacken war, gemütlich vorbei und schaute was so läuft oder fragte ab und an, ob er was helfen könne. Wir denken oft und gerne an die beiden zurück.

AUSBlick

#17 — 03|2026

Über welche Kletter-Themen möchtet ihr in Zukunft mehr erfahren? Anmerkungen und Ideen dürfen gerne direkt an kontakt@obloc.ch geschickt werden.

DIE NÄCHSTE AUSGABE DER O'BLOC-ZYTTIG ERSCHEINT IM MÄRZ 2026.



DAS O'BLOC HAT EINEN VOGEL

Wir hatten mal einen ganz besonderen Stammgast mit zwei Flügeln. Eine Zeit lang flatterte regelmässig ein Spatz durch die Halle, der von unserem Team liebevoll «Jacqueline» genannt wurde. Ganz selbstständig fand sie den Weg hinein — und zum Glück auch wieder hinaus.

Viele Kund:innen sprachen uns auf die kleine fast schon zum Inventar.

Doch nach dem Hallenausbau war Schluss mit den spontanen Flugbesuchen. Vielleicht war es ihr zu gross geworden — oder sie hatte ganz einfach andere Pläne.

PAPIER, SOWEIT DAS AUGE REICHT

Es war das Jahr 2015, kurz vor der Eröffnung des O'BLOCs. Was braucht eine richtige Firma? Genau — Briefpapier und Kuverts mit Logo, logisch! Also wurden A5-Kuverts, A4-Kuverts und tonnenweise bedrucktes Papier in Auftrag gegeben.

Einziger Haken: Die Lieferadresse war noch auf Christian Tschudis Privatadresse eingetragen — einer der Gründer. Und so landete plötzlich eine Palette Papier direkt auf dem Trottoir an seiner Strasse. Überraschung!

Jetzt hiess es: Ärmel hochklemmen, Kiste für Kiste verladen und alles rüber ins O'BLOC schleppen. Eine gute Vorübung fürs Kletterschleppen.



OBLÖC

bouldern und klettern

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di & Do	10.00 – 23.00
Mi & Fr	08.00 – 23.00
Sa / So	09.00 – 19.00

KONTAKT

Tel: 031 372 07 07

Für Fragen zu Kursen
kurse@obloc.ch

Für allgemeine Fragen
kontakt@obloc.ch

ADRESSE

Forelstrasse 11
3072 Ostermundigen

www.obloc.ch

